

Oktober 2009

Galerie Mehdi Chouakri  
Invalidenstrasse 117  
10115 Berlin  
T 030 28391153  
F 030 28391154  
galerie@mehdi-chouakri.com  
www.mehdi-chouakri.com

# SYLVIE FLEURY

## SYLVIE FLEURY

**25. September - 31. Oktober 2009**  
**Eröffnung: 25. September 2009, ab 18 Uhr**

Mehdi Chouakri freut sich, die siebte Einzelausstellung von Sylvie Fleury in seinen Räumen zu präsentieren. Für ihre Schau hat die Schweizer Künstlerin (geb. 1961) das architektonische Konzept der Galerie einer völligen Neuinterpretation unterzogen. In einer außergewöhnlichen Inszenierung zeigt Fleury sowohl neue als auch ältere Arbeiten,

Inhaltlich und ikonographisch verbindet Fleury in ihren Werken erneut die Themenfelder Esoterik und Mode, Trash und Glamour. Erstmals bezieht sie das Archiv und Lager der Galerie in eine Ausstellung mit ein: Durch einen Eingriff in die offene Fläche trennt Fleury den Raum in zwei Hälften. Auf diese Weise schafft sie einen Parcours für den Besucher, der in den hinteren Teil nun nur durch den Baukörper in der Mitte gelangt.

Den Eingang zur Ausstellung bildet ein portikusartiges, sternförmiges Lichtobjekt. Seine Struktur ist an ein Enneagramm angelehnt, einem esoterischen Symbol, mit dem zwischenmenschlichen Beziehungen erklärt werden sollen und das hier als Zeichen für die *Open Generation* steht. Durch dieses Tor gelangt der Besucher in eine „magische Tropfsteinhöhle“. Diese, mit *Astraté's Cave* (2008) betitelte Wandarbeit basiert auf Fotos, die Fleury in Vietnam aufgenommen hat. Sie ist der gleichnamigen, griechischen Liebes- und Fruchtbarkeitsgöttin gewidmet, so dass der Raum durch die Tapezierung in eine Lustgrotte verwandelt wird. In der Mitte befindet sich ein monumentaler, silberfarbener Haifischzahn, ein Gegenstand, der von Südpazifischen Kulturen als Talisman verehrt wird. Aus dieser mystisch aufgeladenen Installation führt der Weg weiter durch einen rot beleuchteten Korridor, der als Archivraum der Galerie dient und sonst nicht zugänglich ist. Hier wird das Video *Cristalle Custom Commando* (2008) projiziert: Eine



Gruppe von Power-Frauen, die *She-Devils on Wheels*, fährt mit ihren Motorrädern auf einen Schießplatz, um dort luxuriöse Chanel-Handtaschen mit Maschinengewehren in Fetzen zu schießen. In einer Kristallkugel verfolgt die Künstlerin das martialische Treiben des Kommandos.

Im hinteren Teil der Ausstellung empfangen drei *Guardians* den Besucher. Bei den Skulpturen handelt es sich um vergrößerte Wächterfiguren, wie sie sonst in buddhistischen Tempeln anzutreffen sind. Allerdings entwirft Fleury ihren eigenen Typus dieser im Lotussitz meditierenden Wesen. Mit ihrer changierender Glitzeroberflächen und ihren leuchtenden Augen erinnern sie zugleich an außerirdische Lebensformen aus einem Science-Fiction-Film wie an Kobolde aus der nordischen Sagenwelt. Hinter den Figuren erstreckt sich ein schwerer Veloursvorhang, der an einer Stelle gerafft ist, wodurch sich ein Blick in das Innere dieser Umkleekabine eröffnet. Vor einem riesigen Rundspiegel, der von einem Accent Grâve bekrönt wird und damit an das Logo der Kosmetikserie Lancôme anspielt, hängt eine Stola und ein Diadem. Kleidungen und Accessoires lassen sich unschwer der Freiheitsstatue zuordnen. Mit *Fitting Room (Freedom's Changing)*, 2008 weist Fleury auf die Veränderungen des Freiheitsbegriffs in einer globalisierten Welt hin und stellt den Betrachter sein eigenes Antlitz gegenüber. Die allegorische Figur hat anscheinend ihre angestaubten Requisiten abgelegt und gegen ein zeitgenössischeres Kostüm eingetauscht. Welches Gewand ein heutiges Symbol für individuelle und gesellschaftliche Selbstbestimmtheit jedoch tragen würde, überlässt Fleury ganz der Phantasie des Betrachters: ein offenes Monument, in dessen Bedeutung die Vorstellungen eines jeden Einzelnen eingehen können.